



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 8. August.

Bekanntmachungen.

Nach einem soeben eingegangenen Rescripte der Herren Minister des Innern und des Krieges ist die zweite diesjährige Kreis-Erfah-Aushebung bis auf Weiteres aufgehoben. Die Bestellung der Mannschaften, wie sie durch meine Bekanntmachung vom 28. v. M. im Kreisblatte Nr. 61 angeordnet worden war, unterbleibt daher.

Merseburg, den 2. August 1866.

Der königliche Landrath **Weidlich.**

Die Ortsbehörden des Kreises veranlasse ich hierdurch, mir, sobald Landwehrlente von ihren Truppentheilen in die Heimath entlassen werden, die Namen derselben und den Tag der Rückkehr anzuzeigen, damit die Zahlung der Kreis-Unterstützungen für die bedürftigen Familien sistirt werden kann.

Selbstverständlich müssen auch die von den Gemeinden für Rechnung der kreisständischen Kasse an die Landwehrfamilien geleisteten Zahlungen mit dem Tage der Rückkehr der Wehrmänner aufhören.

Merseburg, den 4. August 1866.

Der königliche Landrath **Weidlich.**

Die längs Chausseen und anderen Landstraßen geführten Telegraphenleitungen sind häufig der muthwilligen Beschädigung, namentlich durch Zertrümmerung der Isolatoren mittelst Steinwürfe 2c. ausgesetzt. Da durch diesen Unfug die Benutzung der Telegraphen-Anstalten verhindert oder gestört wird, so machen wir hierdurch auf die durch die nachstehend abgedruckten §§. des Strafgesetzbuches für dergleichen Beschädigungen festgesetzten Strafen aufmerksam. Gleichzeitig bemerken wir hierbei, daß demjenigen, welcher die Thäter vorläßlicher oder fahrlässiger Beschädigungen an den Telegraphenleitungen der Art zur Anzeige bringt, daß die Thäter zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden können, Prämien bis zur Höhe von 5 Thalern in jedem einzelnen Falle gezahlt werden.

Die Bestimmungen des Strafgesetzbuches lauten:

§. 296. Wer gegen eine Telegraphen-Anstalt des Staates oder einer Eisenbahn-Gesellschaft vorsätzlich Handlungen verübt, welche die Benutzung dieser Anstalt zu ihren Zwecken verhindern oder stören, wird mit Gefängniß von drei Monaten bis zu drei Jahren bestraft. Handlungen dieser Art sind insbesondere die Wegnahme, Zerstörung oder Beschädigung der Drahtleitung, der Apparate und sonstiger Zubehörungen der Telegraphen-Anlagen, die Verbindung fremdartiger Gegenstände mit der Drahtleitung, die Fälschung der durch den Telegraphen gegebenen Zeichen, die Verhinderung der Wiederherstellung einer zerstörten oder beschädigten Telegraphen-Anlage, die Verhinderung der bei der Telegraphen-Anlage angestellten Personen in ihrem Dienstverufe.

§. 297. Ist in Folge der vorsätzlich verhinderten oder gestörten Benutzung der Telegraphen-Anstalten ein Mensch am Körper oder an der Gesundheit beschädigt worden, so trifft den Schuldigen Zuchthaus bis zu zehn Jahren, und wenn ein Mensch das Leben verloren hat, Zuchthaus von zehn bis zwanzig Jahren.

§. 298. Wer gegen eine Telegraphen-Anstalt des Staates oder einer Eisenbahn-Gesellschaft fahrlässigerweise Handlungen verübt, welche die Benutzung dieser Anstalt zu ihrem Zwecke verhindern oder stören, wird mit Gefängniß bis zu sechs Monaten, und wenn dadurch ein Mensch das Leben verloren hat, mit Gefängniß von zwei Monaten bis zwei Jahren bestraft.

Berlin, den 7. Juli 1866.

Königliche Telegraphen-Direction.

Vorstehende Bekanntmachung der königlichen Telegraphen-Direction zu Berlin bringe ich hierdurch noch besonders zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 3. August 1866.

Der königliche Landrath **Weidlich.**

Die in Sachen Krieger gegen Liebe zum öffentlichen meistbietenden Verkauf von altem Bauholz und dergleichen Mauersteinen auf

den 10. August c., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Liebischen, zwischen den Fabrikgebäuden des Fabrikanten Ruder und dem Gehöft des Kaufmann Hansi gelegenen Felde, wird hiermit aufgehoben.

Bitterfeld, den 31. Juli 1866.

Königl. Kreisgericht, Commission I.

Holz-Auction.

Die 27 Eispfähle nebst Holm vor dem wilden Fluthrechen am Gottshardsthöhe sollen

Sonnabend den 11. d. M., Vormittags 10 Uhr,

im Herzog Christian öffentlich versteigert werden.

Lage und Bedingungen liegen in meinem Bureau zur Einsicht offen.

Merseburg, den 2. August 1866.

Der Bau-Inspector **Opel.**

Pferde-Auction in Merseburg. Mittwoch den 8. August c., Vormittags 1/2 10 Uhr, soll am Gasthose „zum Thüringer Hof“ hier 1 hellbraune Stute, 4 Jahr alt, Racen- und ganz gutes Zugpferd, meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Merseburg, den 2. August 1866.

Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Eine große freundliche Stube nebst Kammer ist mit Meubel an einen oder mehrere Herren zu vermieten. Zu erfragen **Delgrube Nr. 326.**

Die für den 2. Juli d. J. anberaumt, doch bis auf Weiteres ausgesetzt gewesene

Auction im städtischen Leihhause zu Leipzig,

findet nunmehr am 3. September d. J. daselbst statt.

Es kommen die in den Monaten **April, Mai, Juni, Juli und August 1865** verpfändeten, von Nr. 2413 V. bis mit Nr. 64838 V. bezeichneten einschließlich der später auf kurze Fristen verpfändeten Pfänder zur Versteigerung.

Verpachtung.

42 Morgen Pfarrfeld in Biffener Flur will ich vom 1. October 1866 an im Einzelnen oder Ganzen verpachten und ersuche Pachtlustige sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Der Pastor **Dr. Schürer** in Biffen.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf der Ermiliger Feldflur soll anderweit auf drei Jahre

Donnerstag den 9. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Ermilß, den 1. August 1866.

Der Ortsvorstand.

Eine möblirte Stube nebst Kammer ist an einen einzelnen oder an zwei Herren zu vermieten und sofort zu beziehen **Breitestraße Nr. 500.**

Sonnen- und Regenschirm-Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt bei **A. Dölpf,** Drechslermeister. Merseburg, Schmallegasse.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen anzuzeigen, daß ich unterm heutigen Tage an hiesigem Platze ein **Engrosgeſchäft in Schweizer-, Sächs. und Engl. Weisswaaren** errichtet habe. Durch die direkteste Verbindung mit den ersten Fabriken Englands, sowie meine beständige Vertretung in Sachsen, und namentlich: **Schweiz** sehe ich mich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen auf diesem Gebiete in jeder Hinsicht zu entsprechen.

Den **weissen Gardinenstoffen** — in allen nur denkbaren Sorten — gedenke ich meine ganz besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Aber auch in **glatten Sächs., Schweizer-, und Franz. Mulls, Haufoccs, Batistes, gest. Mulls (Plumeties),** wirklich waschbaren **Tarletans, Books, Futterstoffen, div. Nouveautés, als: Ballroben, weissen Röcken mit Falten und Einsatz** &c. ist mein Lager jederzeit aufs vollständigste assortirt.

Indem ich daher um Ihr schätzbares Vertrauen höflichst bitte, versichere ich Sie zugleich, daß es mein aufrichtiges Bestreben sein wird, dasselbe stets nach besten Kräften zu rechtfertigen.

Halle a/S., 8. Mai 1866.

Hochachtungsvoll

H. C. Weddy.

Lager & Comptoir: am Moritzthor 5, 1. Et.

Eine große freundliche Stube nebst Kammer ist mit Möbels zu vermieten **Mittergasse 176** (Hütte).

Aus der Herrn. Pille'schen Concurs-Masse sind durch Unterzeichneten div. Material-Waaren, Tabacke, Cigarren &c. von jetzt ab aus freier Hand zu verkaufen.

M. Klingebell, Gotthardtsstraße.
Verwalter der Pille'schen Masse.

Alle, die dem früher Herrn. Pille'schen Geschäft noch Etwas schulden, werden aufgefordert, dies sofort an Unterzeichneten bei Vermeidung gerichtlicher Klage, zu zahlen.

Der Verwalter der Masse
M. Klingebell, Gotthardtsstraße.

Bekanntmachung.

Die von dem Herrn Dom-Diaconus und Garnisonprediger Leutchner bei der von Sr. Majestät dem König befohlenen Dankfeier für den am 3. Juli gewonnenen Sieg bei **Königgrätz** gehaltene, von uns auf vielfachen Wunsch **zum Besten der Verwundeten** im Druck herausgegebenen Predigt, wird im Depot des Hilfs-Vereins (Hintergebäude des Ständehauses) und bei Herrn Kaufmann Wiese mit 2 Sgr. pro Exemplar verkauft, worauf wir ergebenst aufmerksam machen.

Merseburg, den 2. August 1866.
Das Kreis-Comité des Prov. Hilfs-Vereins
für verwundete und erkrankte Krieger.
Führ. v. Reibnis.

Beziehentlich der Verordnung eines löbl. Magistrats mache hiermit bekannt, daß

Eisen-Bitriol

zum Desinfectiren der Abtritt- und Mistgruben centnerweise und einzeln bei mir zu haben ist. Auf Bestellung kann in Kürze auch mit Chloralkali, Gyps &c. dienen.

Fette geräucherte Lachsheringe, wöchentlich 2 mal frisch, **eingemachte Früchte, Frucht-Weine, Land- und Rhein-Weine von 3-24 Sgr., Himbeer- u. Kirschsafft, kohlen-saures Wasser, Schweizer Käse, I. à 8 Sgr., Sahnenkäse, echte à 4 Sgr. 8 Pf., kl. Fett-Heringe, Sardellen, saure Gurken** empfiehlt
L. A. Weddy's Sohn.

Cholera

Gegen die **Cholera** kennt man bis jetzt nur Vorbeugungsmittel, und als solche sind die **Robert Frengangs'schen eisenhaltigen Genußmittel** namentlich wegen ihrer neuschaffenden Blutbildung, worin sich dieselben, wie allgemein von Aerzten und Privaten bestätigt wird, so ausgezeichnet wirksam bewähren, zu empfehlen. (Siehe Artikel v. Prof. Dr. Boek im Leipz. Tagebl. vom 11. Juli 1866 und die Deutschen Blätter Nr. 23 1866.)

Dieselben: **Eisen-Syrup, Eisen-Liqueur, Eisen-Magenbitter, Eisen-Brantwein, Eisen-Chocolade und Eisen-Bonbons** führt in **Merseburg**

C. S. Schulze sen. & Sohn.

Einen Lehrling sucht unter günstigen Bedingungen zum baldigen Antritt mit oder ohne Lehrgeld der Bäckerei

Schunke in Frankleben.



Dröner's Flecken-Wasser

zur sichern Vertilgung der Flecken aus allen Stoffen, sowie zum Waschen der **Glacé-Handsche,**

in Flaschen zu 2½ und 6 Sgr. nebst Gebrauchszettel, empfiehlt die Papierhandlung von **Gustav Lots.**

Großes Doppel-Concert

Donnerstag den 9. August, Abends 6½ Uhr, auf der **Junkenburg,**

ausgeführt von den vereinigten Stadt-Capellen aus **Lauchstädt und Merseburg.**

Entrée 2½ Sgr; Kinder die Hälfte.

Programme werden an der Kasse ausgegeben. Bei ungünstigem Wetter wird das Concert durch Ausklingeln widerrufen und findet dann an einem folgenden Tage statt, der durch Anschlagzettel besonders publicirt werden soll.

C. Steeger.

L. Buchheister.

Kunst-Anzeige.

Ausstellung echter Pariser **Kunst-Photographien auf Glas und Stereoscopen**

enthaltend: die pikantesten **Panoramas, humoristisch-satirische Gruppen, Salons und Opheums,** während des Jahresmarktes in verschiedenen hiesigen Localen. Geehrte **Kunstfreunde** von Merseburg erlaubt sich Unterzeichneter auf diese wirklich **sehenswerthe und bedeutende Sammlung** aufmerksam zu machen. Einzelne Exemplare werden käuflich abgegeben.

Das Nähere durch aufgelegte Zettel und Kataloge, um gütige Beachtung ersucht
Hochachtungsvoll

C. Schneider.

Da ich mich hier als Pferdeschächter etablirt habe, so mache ich die Herren Deconomen und Pferdebesitzer darauf aufmerksam, daß ich für gesunde fette Pferde die höchsten Preise zahle, und bitte ich die Herren Besitzer mich davon in Kenntniß zu setzen.
Merseburg, den 6. August 1866.

Albert Schröder, Ros-Schlächtere, Neumarkt.

Drei Jahre lang bin ich von den Maurern, Zimmerleuten, Sandlangern geworfen, geschlagen und geschimpft worden, jetzt von Gassenjungen, daß ich mich vor den Steinen schämen würde. Sogar ist mir in der Schenke zu **S. von H. B.** vorgeworfen, mir wäre die Tresse abgeschnitten worden, ich gelte gar nichts mehr. 2 Thaler gäbe er, wenn ich ihm nachweisen könnte.

Joseph Verbig.

Ein in Küche und Hauswesen erfahrenes Mädchen findet zum 1. October d. J. einen guten Dienst im Hause **Entenplan Nr. 153,** 2 Treppen.

Danf. Den geehrten Gebern für die reichliche Unterstützung für uns und unsere Kinder in Abwesenheit unserer Männer sagen wir unsern herzlichsten Dank. Die Landwehrfrauen **Christiane Naumann. Friederike Bilig** geb. Krippähne.

Das nächste auf der Funkenburg stattfindende

Doppel-Concert

der vereinigten Stadt-Musikchöre von Lauchstädt und Merseburg verdient die besondere Beachtung aller Concertfreunde. Die mit großer Sorgfalt einstudirten Piecen, welche das Programm enthält, sind meistens hier noch nicht zur Ausführung gekommen, die Auswahl derselben ist den gegenwärtigen Verhältnissen ganz entsprechend, die Besetzung der Stimmen eine vollständige. (40 Mann.) Es wäre ein recht zahlreicher Besuch gerade diesem Concerte zu wünschen, da Vergnügungen und Festlichkeiten, von denen die Existenz ausübender Musiker doch vorzugsweise abhängt, seit längerer Zeit selbstverständlich unterbleiben mußten. Auch wird wohl allseits anerkannt werden, daß die Capelle des Herrn Steeger ganz Tüchtiges leistet und ebenso Herr Buchheister seit seinem Hiersein bemüht gewesen ist, die seinige möglichst zu heben und zu fördern.

Brandt, Cantor.

Auf einem umfangreichen Kohlenwerke Preußens wird am 1. September a. e. die Stelle eines Directors frei. — Gehalt außer einer Rantime 1200 Thlr. — Personen, welche die nöthige Bildung zur Leitung eines derartigen Etablissements besitzen und Beweise ihrer Fähigkeit, sowie genügende Sicherstellung beibringen können, wollen sich befußt des Näheren an Herrn Hofrath **Lange**, Inspectoren-Comptoir, Leipzig, Neumarkt Nr. 9 wenden.

Bekanntmachung

der bei uns für den hiesigen Bezirks-Hilfs-Verein vom 31. v. M. bis heute eingegangenen Beiträge zur Unterstützung der Truppen im Felde und deren Familien zc.

H. N. Lenz 3 Thlr., Brieftr. Bätge 2 Sgr. 6 Pf., Bureau. Bessler 2 Sgr. 6 Pf., Postexp. Weg 5 Sgr., Fr. Kr. Ger. N. G. Bach 10 Sgr., Postexp. Geride 10 Sgr., Postdir. Grünwaldt 1 Thlr., P. Heinke 1 Thlr., Postexp. Kaiser 5 Sgr., Kr. N. Meyer 20 Sgr., Gymnasial. Dr. Müller 15 Sgr., Post-Secr. Müller 15 Sgr., Pöth. Palmié 20 Sgr., Kr. Ger. N. Panse 20 Sgr., Fr. Post-Secr. Peterson 15 Sgr., Postel. Reimide 7 Sgr. 6 Pf., Brieftr. Rich 2 Sgr. 6 Pf., Dec. Comm. Schulz 20 Sgr., Bureau. Schweingel 2 Sgr. 6 Pf., R. Anw. Big 1 Thlr., Packetb. Waltherr 2 Sgr. 6 Pf., Wagenm. Würdig 2 Sgr. 6 Pf., Post-Secr. Wellmann 15 Sgr., sämmtlich hier, Schleusenv. Seiler zu Dürrenberg 15 Sgr. Vorgen. Beiträge sind fortlaufende und pro August e. gezahlt. Rittergutss. Hertwig zu Großsch 10 Thlr., Gem. Ebersroda ges. d. den das. Ortstr. Wölbking 12 Thlr. 19 Sgr., N. H. Kaffend. Schüller 1 Thlr., Gem. Gröllwig 15 Thlr. 20 Sgr., die Schulk. das. d. Lehrer Müller 1 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf., Fabrik. Körner 5 Thlr., Dec. R. Zimmermann zu Salzünde 50 Thlr., Förster Mood zu Vibra 1 Thlr., d. Ober-Präs. v. Beurmann auf Oppin v. a) Prof. Dr. v. Schlechtendal 2 Thlr., b) einem Ungen. 1 Thlr., c) Kanzl. Wiese 15 Sgr. u. d) einem Ungen. 15 Sgr., Förster Mood zu Vibra 1 Thlr., Erlös d. Verloosung einer gold. Uhrkette 48 Thlr. 15 Sgr., zusammen 163 Thlr. 17 Sgr. 9 Pf. Hierzu Einnahme bis mit 30. v. M. 3430 Thlr. 14 Sgr. 8 Pf. Sa. 3594 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf. Merseburg, den 6. August 1866.

Königliche Haupt-Instituten-Kasse.

Für verwundete und erkrankte Krieger sind ferner eingegangen:

1) an Lazareth-, Verpflegungs-, Bekleidungs-, Erfrischungszc. Gegenständen: Fr. v. Brizen 1 Kopf gel. Vadohst. Langguth 3 Binden, Scharp., A. Kleie Scharp., Ungen. Linnen, Scharpie, Puppenid. — Lügen v. den Schulk. in Räden 1 Part. Scharp., Fr. Hinke — Lügen 2 Nege, Scharp., v. Fr. Dertel u. Geschw. Roschau 13 Dgd. Wundläppchen u. Scharp., v. Fr. Band u. mehr. Gem. Gliedern in Lügen 12 Handt., 4 Bettl., 1 Kopffissenbez., 7 Hemden, 1 P. Str., 8 h. Tücher, 10 Binden, 40 gr. Compr., 51 fl. Compr., 4 Pfd. Scharp., 52 St. Sitterscharp., 6 Nege, von dem Jungfr. Ver. zu Pobles u. Umgegend bei welchem v. der Gem. Gostau 5 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., Gem. Söffen 3 Thlr. 25 Sgr., Gem. Stöschwiz 2 Thlr. 18 Sgr., v. den Jungfr. zu Pobles 2 Thlr. 1 Sgr., Jungfr. zu Söffen 2 Thlr. 10 Sgr., Jungfr. zu Muschwiz 9 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. eingegangen u. zum Ankauf v. Wolle, Leinw., Planell zc. verwendet worden sind, ist d. Schirner — Pobles eingegangen 1 Kopf mit Ueberz., 12 P. w. Str., 6 h. Tücher, 24 Compr., 8 w. u. 1 lein. Binde à 10 Ellen, 20 Binden à 7 Ellen, 9 dergl. à 6 Ellen, 3 dergl. à 2 Ellen, 44 St. Sitterscharp., 4 1/2 Pfd. gl. u. 3 Pfd. Fr. Scharp., L. Weise u. E. Scharp. Scharp., Fr. Lehmann 4 Binden, Linnen, Scharp., C. Dießner Scharp., H. Schulze jnn. 8 Flaschen Selterw., M. Jäger Scharp., Fr. Glas Scharp., Mittelmann 1 Bettl., Ungen. 3 Hoßhaar., Fr. C. u. A. Klinkhardt 6 Binden, Scharp., Kloss u. Förster — Freyburg 50 fl. Weißw., Eisen Schmidt das. 1/2 Cim. Weißw., Dombois das. 1/2 Cim. Weißw., F. A. Hentschel das. 1/2 Cim. Weißw., C. Dietrich das. 1/2 Cim. Weißw., C. Naumann das. 1/2 Cim. Rothw., Dr. Staris das. 1/2 Cim. Rothw., Scheide das. 6 fl. Weißw. u. 6 fl. Selterw., C. Fiedler das. 1/2 Cim. Weißw., v. Hellsdorff-Bedra 12 fl. Bordeaux, Fr. Kathe —

Dürrenberg 6 Binden, Fr. Engelmann das. 4 P. Str., die Schulr. zu Dürrenberg 3 1/2 Pfd. Scharp., Ungen. Scharp., der Fr. u. Jungfr. Ver. zu Frankleben d. Fr. v. Bose 24 Taschent., 12 P. Fußl., 4 P. w. Str., 12 P. Filzpantoffeln, 2 Pfd. Scharp., Ungen. Scharp., Fr. R. N. Schulze 1 Bettl., 1 w. Unterj., 1 Hemd, 2 h. Tücher, 13 Compr., 3 Binden à 4 u. 5 Ellen, 1 Paq. Scharp., Fr. Fab. Meyer 2 Bettl., 2 Kopffissenbez., 2 Bettüberz., 6 Hemden, 6 Taschent., 12 Binden, 1 Paq. Linnen, Fr. Teuber Scharp., H. Gundermann desgl., Ungen. desgl., Fr. v. Wedell 12 Roth. gl. u. 6 Roth. fr. Scharp., Sitterscharp., 60 fl. Compr., Fr. Lange 5 Binden, Compr., Scharp., Fr. Schraube 1 Haar- u. 1 Seegrasf., Fr. Meßner — Jessen 1 Paq. Binden, Compr., Scharp.

2) an Geld: Voigt — Kleinliebenau 30 Thlr., Klingebel sen. 1 Thlr. 10 Sgr., W. Bock — Frankleben 1 Thlr., Gesellsch. „Eintracht“ in Alttranst. 5 Thlr., Wächter überwiesene Gehaltsst. pro Mai u. Juni 27 Thlr. 15 Sgr., Wegeleben — Leuna 1 Thlr., Gerner — Göltsch 1 Thlr., Weiß — Dürrenberg von Fr. Kersten 10 Sgr., Fr. Schröder 12 Sgr. 6 Pf., Fr. Kathe 7 Sgr. 6 Pf., Gesellschaft „Erholung“ zu Schaafstädt 25 Thlr., Dittmer — Oberthau 15 Sgr., die Schulk. das. 1 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf., M. Endell Ertrag einer Lotterie 2 Thlr., Einnahme für verkaufte Exempl. der Leuschnerschen Predigt 2 Thlr., für wiederverkaufte Abgänge angekaufter Naturalien 13 Sgr. 9 Pf., in Summa 98 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf. und unter Hinzurechnung der vorher eingegangenen 3358 Thlr. 7 Pf. zusammen 3456 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf.

Weitere Gaben werden bei dem Unterzeichneten im Depot des Vereins im Hintergebäude d. Ständehauses dankbar entgegengenommen. Merseburg, den 6. August 1866.

Das Kreis-Comité des Prov. Hilfs-Vereins für verwundete und erkrankte Krieger.

J. A.: Feuer-Soc. Insp. Sachse, stellvertretender Schatzmeister.

Todes-Anzeige.

Am 2. August, Vormittags 1/2 12 Uhr, hauchte unser guter Sohn, Bruder und Schwager, der Unterofficier K. Aug. Müller, beim 1. Garde-Regiment der 6. Comp. seine Heldeusele im Lazareth zu Reichenbach in Schlessen aus in Folge schwerer Verwundung an der Wade und dem Oberschenkel durch Granatplitter in der Schlacht bei Königgrätz. Allen lieben Freunden und theilnehmenden Bekannten nah und fern diese Trauernachricht mit der Bitte um stillen Beileid.

Greyhau, dem 4. August 1866, dem Tage seines Begräbnisses. Die tiefbetrübte Familie Müller.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Gestorben: der jüngste Sohn des Landwehrrmanns Lehmann, 16 J. alt, an Kopfsträmpfen.

Stadt. Geboren: dem Königl. Regierungs-Canzlist Rudloff ein Sohn; ein unehel. Sohn. — Gestorben: der einzige Sohn des Handarb. Schmidt, 6 J. 6 M. alt, an Brandwunden; die jüngste Tochter des Handarb. Töpfer, 10 M. alt, an Zahnen; die jüngste Tochter dritter Ehe des Bürg. u. Bäckermstr. Seyne, 1 M. 3 W. alt, an Schwäche.

Donnerstag Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst in der Gottesackerkirche. Herr Pastor Heimelen.

Neumarkt. Geboren: der unehel. S. Haase im städt. Krankenhaus ein Sohn.

Altenburg. Geboren: dem Papiermacher Mummert ein Sohn; dem Zimmerges. Hänel ein Sohn; dem Restaurateur Gröde ein Sohn. — Gestorben: die hinterl. Wittve des Handarb. Kanzler, 72 J. 7 M. alt, an Altersschwäche; der jüngere Sohn des Königl. Reg. Rath's v. Breitenbach, 11 J. 8 M. alt, an Brustkrankheit; der jüngere Sohn des Speisewirts Kottig, 6 M. alt an Krämpfen.

Rechnungsabschluss

des Vorschuß-Vereins pro Monat Juli.

Einnahme.		Thlr.	Sgr.	Pf.
Kassenbestand vom Monat Juni		1100	22	9
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse		34020	29	8
Zinsen der Vorschuß-Empfänger		743	5	—
Aufgenommene Darlehne		200	—	—
Einlagen aus der Abrechnungskasse		939	—	—
Monatssteuern der Mitglieder		503	24	10
Reservefonds		2	—	—
Insgemein		1	5	—
Summa		37510	27	3
Ausgabe.		Thlr.	Sgr.	Pf.
Gegebene Vorschüsse		24318	—	—
Zurückgezahlte Darlehne		2624	—	—
Zurückgezahlte Monatssteuern		85	—	—
Abgegebene Einlagen		1754	23	6
Gezahlte Zinsen		94	28	3
Verwaltungskosten		200	20	—
Insgemein		77	17	—
Summa		29164	28	9
Mithin Bestand		8345	28	6

Thronrede

Er. Majestät des Königs zur Eröffnung beider Häuser des Landtages. Erlauchte, edle und liebe Herren von beiden Häusern des Landtages! Indem Ich die Vertretung des Landes um mich versammelt

sehe, drängt Mich Mein Gefühl vor Allem auch von dieser Stelle Meinen und Meines Volkes Dank für Gottes Gnade auszusprechen, welche Preußen geholfen hat, unter schweren, aber erfolgreichen Opfern nicht nur die Gefahren feindlicher Angriffe von unseren Grenzen abzuwenden, sondern in raschem Siegeslauf des vaterländischen Heeres dem ererbten Ruhme neue Lorbeeren hinzuzufügen und der nationalen Entwicklung Deutschlands die Bahn zu ebnen.

Unter dem sichtbaren Segen Gottes folgte die wehrfähige Nation mit Begeisterung dem Rufe in den heiligen Kampf für die Unabhängigkeit des Vaterlandes, und schritt unser heldenmüthiges Heer, unterfügt von wenigen aber treuen Bundesgenossen, von Erfolg zu Erfolg, von Sieg zu Sieg, im Osten wie in Westen. Viel theures Blut ist geflossen, viele Tapfere betrauert das Vaterland, die siegesfrohen Helmbüchel starben, bis unsere Fahnen sich in einer Linie von den Karpathen zum Rheine entfalteten. In einträchtigem Zusammenwirken werden Regierung und Volksvertretung die Früchte zur Reife bringen, die aus der blutigen Saat, soll sie nicht umsonst gestreut sein, erwachsen müssen.

Liebe Herren von beiden Häusern des Landtags!

Auf die Finanzlage des Staates kann Meine Regierung den Blick mit Befriedigung wenden. Sorgliche Vorsicht und gewissenhafte Sparsamkeit haben sie in den Stand gesetzt, die großen finanziellen Schwierigkeiten zu überwinden, welche die gegenwärtigen Zeitverhältnisse in naturgemäßem Gefolge haben.

Obwohl schon in den letzten Jahren, durch den Krieg mit Dänemark, der Staatskasse beträchtliche Opfer auferlegt worden sind, ist es doch gelungen, die bisher erwachsenen Kosten des gegenwärtigen Krieges aus den Staats-Einnahmen und vorhandenen Beständen, ohne andere Belastung des Landes, als die durch die geforderten Natural-Leistungen für Kriegszwecke erwachsenen, bereit zu stellen. Um so zuversichtlicher hoffe Ich, daß die Mittel, welche zur erfolgreichen Beendigung des Krieges und zur Bezahlung der Natural-Leistungen, bei Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit in den Finanzen, erforderlich sind, von Ihnen bereitwillig werden gewährt werden.

Ueber die Feststellung des Staatshaushalts-Stats hat eine Vereinbarung mit der Landesvertretung in den letzten Jahre nicht herbeigeführt werden können. Die Staats-Ausgaben, welche in dieser Zeit geleistet sind, entbehren daher die gesetzliche Grundlage, welche der Staatshaushalt, wie Ich wiederholt anerkenne, nur durch das nach Artikel 99 der Verfassungs-Urkunde alljährlich zwischen Meiner Regierung und den beiden Häusern des Landtages zu vereinbarende Gesetz erhält.

Wenn Meine Regierung gleichwohl den Staatshaushalt ohne diese gesetzliche Grundlage mehrere Jahre geführt hat, so ist dies nach gewissenhafter Prüfung in der pflichtmäßigen Ueberzeugung geschehen, daß die Fortführung einer geregelten Verwaltung, die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen gegen die Gläubiger und die Beamten des Staates, die Erhaltung des Heeres und der Staats-Institute, Existenzfragen des Staates waren, und daß daher jenes Verfahren eine der unabweisbaren Nothwendigkeiten wurde, denen sich eine Regierung im Interesse des Landes nicht entziehen kann und darf. Ich hege das Vertrauen, daß die jüngsten Ereignisse dazu beitragen werden, die unerläßliche Verständigung in soweit zu erzielen, daß Meiner Regierung in Bezug auf die ohne Staatshaushalts-Gesetz geführte Verwaltung die Indemnität, um welche die Landesvertretung angegangen werden soll, bereitwillig ertheilt, und damit der bisherige Conflict für alle Zeit um so sicherer zum Abschluß gebracht werden wird, als erwartet werden darf, daß die politische Lage des Vaterlandes eine Erweiterung der Grenzen des Staates und die Einrichtung eines einheitlichen Bundesheeres unter Preußens Führung gestatten werde, dessen Lasten von allen Genossen des Bundes gleichmäßig werden getragen werden.

Die Vorlagen, welche in dieser Beziehung Behufs Einberufung einer Volksvertretung der Bundesstaaten erforderlich sind, werden dem Landtage unverzüglich zugehen.

Meine Herren! Mit Mir fühlen Sie, fühlt das ganze Vaterland die große Wichtigkeit des Augenblicks, der Mich in die Heimath zurückführt. Möge die Vorkehrung eben so gnadenreich Preußens Zukunft segnen, wie sie sichlich die jüngste Vergangenheit segnete. Das walte Gott!

Die „Zeidler'sche Correspondenz“ vom 3. August sagt: „Es scheint noch immer die Ansicht verbreitet zu sein, daß die mit Oesterreich abgeschlossenen Friedenspräliminarien bestimmte Stipulationen in Betreff derjenigen Länder enthalten, die von ihren Fürsten im Stich gelassen worden sind. Das ist nicht der Fall. Die Assimilationskraft Preußens kann nicht in eine Formel gebracht oder durch einen Vertrag begrenzt werden. Nachdem Oesterreich sich verbindlich gemacht, weder in die Constitution Norddeutschlands noch in die Herstellung eines Vertragsverhältnisses zwischen Norddeutschland und den süddeutschen Staaten einzugreifen, wird eine tatsächliche Entwicklung vor sich gehen, deren einzelne Stadien für die Macht Preußens Zeugniß ablegen werden.“

Se. Maj. der König wird bis um die Mitte d. M. hier bleiben, bis wohin, wie man allgemein annimmt, die Prager Friedensverhandlungen zu Ende geführt sein dürfen. Dann giebt sich der König zur Armee, um an der Spitze der Garden seinen feierlichen Einzug in Berlin zu halten. Der Kronprinz, dessen Herkunft nur den Zweck hatte, der Eröffnung des Landtages beizuwohnen, wird nach kurzem Aufenthalt zu seiner Armee zurückkehren, an deren Spitze er nach dem Frieden in Breslau einziehen beabsichtigt.

Darmstadt, d. 3. August. Auch eine Anzahl von Notabeln aus Worms, Osthofen und Pfeddersheim (Provinz Rheinhessen) haben eine Adresse an den Großherzog erlassen, die u. A. folgende Stelle enthält: „Unsere geistigen wie materiellen Interessen, Ackerbau, Industrie und Verkehr verlangen fortbauernde, enge Verbindung mit dem Norden Deutschlands, insbesondere mit Preußen. Es hat sich bewährt, daß Preußen der einzige deutsche Staat ist, welcher die Kraft besitzt, Deutschland zu schügen und gegen innere und äußere Feinde zu verteidigen. Einen in Vorschlag gebrachten süddeutschen Sonderbund mit Bayern an der Spitze betrachten wir als einen unheilvollen u.“

Hannover, d. 3. August. Gestern Abend spät haben Magistrat und Bürgervorsteher eine Zuschrift an den König Georg niederschickten, in der sie ihn bitten, die Krone zu Gunsten seines Sohnes niederzulegen. Die Königin, von dem Vorhaben in Kenntniß gesetzt, hat sich nicht dagegen erklären wollen, ohne doch ihr Bedauern zu verhehlen, daß der bedeutungsvolle Schritt gerade von dieser Corporation habe ausgehen müssen. Andererseits haben die Bürger eine Adresse an den König Wilhelm in Umlauf gebracht, in der von der Gnade des Monarchen die Vergebung des Landes mit dem völligen Aufgehen in Preußen, die Erhaltung der eigenen Dynastie erbeten wird. Einige fünfzig Bürger verschiedensten Berufes sind in diesem Augenblicke beschäftigt, die Unterschriften von Haus zu Haus zu sammeln. Hr. v. Hardenberg hat den Versuch nicht gewehrt, soll aber, wie man hört, die Genehmigung mit dem für die Nachsachenden verhängnißvollen Worten „Zu spät“ begleitet haben. (Nach einer andern Correspondenz der „Köln. Ztg.“ hat der Civilcommissar die Absendung der Adresse an den König von Preußen nachträglich verboten und den Stadtdirector für die Befolgung des Verbotes verantwortlich gemacht.)

München, d. 4. August. (Tel.) Heute ist die Demarkationslinie für den preussisch-bayerischen Waffenstillstand festgestellt. Die Regnitz und die Linie Schwalbach-Amberg grenzen mit Einschluß der betreffenden Eisenbahnlinien den preussischen Rayon ab. Die Demarkationslinie wurde zwischen dem bayerischen General v. Hartmann und dem preussischen Oberlieutenant Veith vereinbart.

Frankfurt, a. M., d. 4. Aug. (Tel.) General v. Manteuffel ist heute Nachmittag mit den Offizieren und Beamten des Generalstabes über Aschaffenburg hierher zurückgekehrt und im „Englischen Hof“ abgestiegen. Die württembergischen Truppen haben Befehl, bis zum 8. August aus Mainz abzugehen; die Badenser haben bereits gestern Mainz verlassen.

Mainz, d. 31. Juli. Der „Mainzer Ztg.“ entnehmen wir folgende interessante Mittheilung: „Nachdem wir seit 14 Tagen von allem Postverkehr mit Frankfurt abgeperrt gewesen, hatte sich in Frankfurt die für Mainz bestimmte Correspondenz zu einer ungeheuren Masse angesammelt. Gestern Abend ist nun ein Postwagen eingetroffen, begleitet von einem preussischen Offizier, dem Artilleriehauptmann Lilienhof, der in Gesellschaft eines Curbes'schen Offiziers mit verbundenen Augen in die Stadt gefahren wurde. Dieser Wagen hat nicht weniger als 17 Centner Briefe und Zeitungen mitgebracht, und es begreift sich, daß diese Masse erst allmählich ausgegeben werden kann.“

Mein König bei Königgrätz.

Mel.: Schier dreißig Jahre u.

Sieh' dort den Helden, grau von Haar,
Ihn schreckt kein Schlachtengraus,
Es jähren Millionen,
Al' die in Preußen wohnen
Schau'n zagen nach ihm aus.

Das ist mein König, ist mein Herr,
Der wackerste Soldat,
Ist in die Schlacht sich wagen,
Kennt Zittern nicht und Zagen
Der König, kühn von That.

Da steht er ruhig, fest und klar
Im Kugelregen da,
Ernuth'gend seine Krieger,
Ein Jeder fühlt sich Sieger,
Der seinen König sah.

Doch jetzt wird die Gefahr zu groß
Für das geliebte Haupt,
Der Bismarck darf es wagen,
Das seinem Herrn zu sagen,
Der's gar nicht gerne glaubt.

Nun ist die Schlacht zu Ende,
Der Feind ließ uns das Feld.
Der König betet leise
Nach frommer Ainen Weise
Zum mächtigen Herrn der Welt.

Er dankt aus voller Seele
Dem tapfern Kriegesheer,
Der Held aus Preußens Throne
Sucht dann nach seinem Sohne —
Da jagt er endlich her.

Sie sollen nun mit Thränen
Einander an die Brust,
Der Vater giebt dem Sohne
Das schönste Kreuz zum Lohne
In seines Herzens Lust.

Dich kröne Ruhm, Dich kröne Sieg,
Mein König, allezeit,
Zum Schirmherrn Deutscher Lande,
Zum Tücker Deutscher Schande
Hat Dich der Herr geweiht.

W. B.

Von dem Verfasser erschienen so eben im Verlage von E. Berger, „Ecks Kriegs- und Zeltlieder. Dem Preußenwolle gewidmet.“